

setzt Sachs die „Heimatsperspektive“ entgegen, die durch Strukturwandel im eigenen Land indirekt, aber wirksam zur Verbesserung der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Lebenssituation der Menschen im Süden beitrage (86–97). Die „Welt“ gilt ihm als regulative Idee, nicht als Raum für globale Planung.

Mit der Aktualisierung und Kohärenz der in dem Buch gesammelten Aufsätze hat sich Sachs nicht sehr viel Mühe gegeben. Manche Ereignisse, die Geschichte sind, werden als künftig beschrieben (z.B. die „Prognosen“ zur UN-Konferenz von Johannesburg, 39–43). Hier wäre es wünschenswert gewesen und hätte Wiederholungen vermieden, aus der gegenwärtigen Perspektive Bilanz zu ziehen. Es ist schade, daß die guten Einzelanalysen nur essayistisch hintereinander gefügt werden, ohne das darin liegende Potential systematisch zu einem kohärenten Konzept zu verknüpfen. So bleibt vieles auf der Ebene von Umweltjournalismus auf hohem Niveau. Das Buch enthält kaum etwas Neues, was nicht an anderem Ort zuvor veröffentlicht wurde. Sachs zitiert und variiert seine eigenen Konzepte aus den vergangenen Jahrzehnten, statt sie weiterzuentwickeln. Beim Münchener Hugendubel ist das Buch nicht vorrätig. Hat es seine Zukunft schon hinter sich? Es wäre zu bedauern, denn vieles darin hätte eine große Zahl von Lesern wohl verdient.

Markus Vogt

EISERMANN, Daniel: Die Politik der nachhaltigen Entwicklung. Der Rio-Johannesburg-Prozeß. Mit einem Vorwort v. Bärbel Höhn. Bonn: InWEnt 2003. 289 S. (Themendienst. 13.) Br.

Der Nachhaltigkeitsgedanke geht von einer „integrierten Betrachtungsweise ökologischer, ökonomischer, sozialer und politischer Fragen“ (16) aus. Genau diesem Gedanken verpflichtet sich Daniel Eisermann in diesem Buch. Er beleuchtet dabei das Politikziel der nachhaltigen Entwicklung sowohl hinsichtlich seiner geschichtlichen Entstehung als auch in einer systematischen Perspektive hinsichtlich seiner verschiedenen inhaltlichen Facetten.

Im historischen Teil zeigt er zuerst die Vorgeschichte und Durchführung der UN-Umwelt-

konferenz von Rio 1992 auf und verfolgt dann deren Auswirkungen bis zum Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung 2002 in Johannesburg. Dabei versteht er es, sowohl die direkten Entwicklungslinien vorzustellen als auch – gemäß der integrierten Sichtweise – die Verbindungen dieser Konferenzen zu anderen globalen Entwicklungen (wie z.B. zur Gründung der Welthandelsorganisation WTO) zu erklären. Besonders aufschlußreich ist dabei die Schilderung der Vorbereitung und Durchführung der Konferenz von Johannesburg. Die geschichtliche Entstehung des Politikziels „Nachhaltigkeit“ ist übersichtlich dargestellt und sehr informativ. Es wird überzeugend dargelegt, daß das Thema Nachhaltigkeit eine lange Tradition in der Politik des 20. Jahrhunderts hat und wie unter diesem Fokus betrachtet die verschiedenen globalen Entwicklungen untereinander zusammenhängen.

In systematischer Perspektive erklärt Eisermann die unterschiedlichen inhaltlichen Aspekte des Themas ebenso klar und leicht verständlich. Die Zusammenhänge zwischen Armutsbekämpfung, Entwicklungsfinanzierung, Demokratisierung, Geschlechtergerechtigkeit und Umweltpolitik stehen dabei im Mittelpunkt. Der Autor betont, daß eine nachhaltige Entwicklung letztlich nur möglich ist, wenn diese Themengebiete nicht losgelöst voneinander betrachtet, sondern im weltpolitischen Prozeß miteinander verzahnt werden. Zur Illustration der Mehrdimensionalität von Nachhaltigkeit sind die an verschiedenen Stellen eingefügten Anmerkungen zur Umsetzung des Nachhaltigkeitsideals in Nordrhein-Westfalen, dessen Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz als Förderer der Publikation auftritt, besonders interessant.

Darüber hinaus präsentiert das Buch in einem 100seitigen Anhang verschiedene Dokumente der Vereinten Nationen zum Gipfel von Johannesburg, so zum Beispiel die „Vorschläge zur Politischen Deklaration des Weltgipfels“ von Emil Salim (Vorsitzender des Vorbereitungskomitees) oder den „Durchführungsplan des Weltgipfels“. Die Integration dieser Dokumente in die Veröffentlichung ist lobenswert, jedoch ist zu fragen, wieso der Autor ihnen so

viel Raum gibt, ohne im darstellenden Teil durch direkte Verweise einen Einstieg in diese Texte zu erleichtern.

Insgesamt gibt das Buch einen sehr anregenden Überblick über das Thema „nachhaltige Entwicklung“. Die integrierte Perspektive des Autors hat jedoch nicht nur den Vorteil, daß das Thema in seiner Breite dargestellt wird, sondern auch den Nachteil, daß viele unterschiedlichen Teilaspekte genannt werden, dabei Detailfragen jedoch teilweise unbeantwortet bleiben (z.B. was genau unter Zivilgesellschaft verstanden wird und welche Rolle sie heute bei der Umsetzung des Politikziels im einzelnen spielen kann).

Der Autor versteht seine Ausführungen nicht nur als eine historische oder systematische Abhandlung, sondern er fühlt sich selbst dem Politikziel „nachhaltige Entwicklung“ stark verpflichtet. Dies ist sicherlich positiv zu bewerten, jedoch wird die Begründung für diese Argumentation zu wenig offen gelegt. Eisermann expliziert nur an wenigen Stellen, mit welchem argumentativen Raster er selbst zu seiner Meinung gelangt und welche Rolle dieses Raster bei seiner ethischen bzw. politischen Beurteilung spielt. So bleibt beispielsweise unklar, mit welchem politischen Konzept von „Global Governance“ (39f.) Weltpolitik seiner Meinung nach künftig in sinnvoller Weise gestaltet werden sollte.

Insgesamt betrachtet kann deshalb festgehalten werden, daß es sich bei dieser Publikation, um einen ambitionierten und informativen Versuch handelt, einen Überblick über das komplexe Themengebiet „nachhaltige Entwicklung“ zu liefern und an konkreten, welt-politischen Prozessen zu illustrieren. Jedoch würde eine Explikation der eigenen methodischen Vorentscheidungen und Argumente noch mehr zu einer Diskussion über das Thema anregen.

Michael Reder

Klima. Das Experiment mit dem Planeten Erde. Hg. v. Walter HAUSER. Stuttgart: Theiss Verlag 2002. 400 S. Gb. 39,90.

Unser Klima unterlag zwar schon immer mehr oder weniger starken natürlichen Schwan-

kungen. Unter Fachleuten besteht heute jedoch weitgehend Einigkeit darüber, daß der dramatisch angewachsene Ausstoß von Treibhausgasen (vor allem CO₂) seit Beginn der Industrialisierung zu einer anhaltenden globalen Erwärmung führt. Da entsprechende historische Erfahrungen fehlen, lassen sich die Folgen dieser vom Menschen mitverursachten Klimaveränderungen allerdings nicht exakt vorhersagen, was lange auch als Vorwand dafür diente, die damit verbundenen Probleme zu verharmlosen. Nicht zuletzt die zahlreichen extremen Wetterphänomene (Stürme, Überschwemmungen oder außerordentliche Hitzeperioden) der letzten Jahre, auch in unseren Breitengraden, haben jedoch inzwischen das Bewußtsein für die Risiken des Klimawandels geschärft und einen drängenden politischen Handlungsbedarf deutlich gemacht.

Den vielfältigen Aspekten des drohenden Klimawandels widmet sich der vorliegende Begleitband einer gleichnamigen Ausstellung des Deutschen Museums, die vom November 2002 bis Juni 2003 in München gezeigt wurde. Es handelt sich dabei um eine Sammlung von 19 systematisch aufeinander abgestimmten Einzelbeiträgen, in denen international renommierte Wissenschaftler die Klimaproblematik, ihre Folgen sowie mögliche Lösungen aus den Perspektiven ihrer verschiedenen Disziplinen analysieren. Den einzelnen Autoren gelingt es dabei durchwegs, komplexe Sachverhalte und Zusammenhänge gut verständlich und anschaulich darzustellen. Als besonders hilfreich erweist sich eine Vielzahl an hervorragenden Abbildungen und Darstellungen aus der Ausstellung, die das Verständnis wesentlich erleichtern und vertiefen.

Eine erste Gruppe von Beiträgen erläutert Fakten und Hintergründe der Klimaforschung, indem Methoden wie Instrumente in ihrer historischen Entwicklung vorgestellt werden. In ihren Anfängen noch weitgehend auf Wettervorhersagen für Militär und Landwirtschaft beschränkt, was Ralph Bloch in seinem Beitrag herausarbeitet, widmet sich die moderne Klimatologie heute primär dem menschlich beeinflussten globalen Klimawandel. Einen zweiten Schwerpunkt des Bandes bilden neuere For-